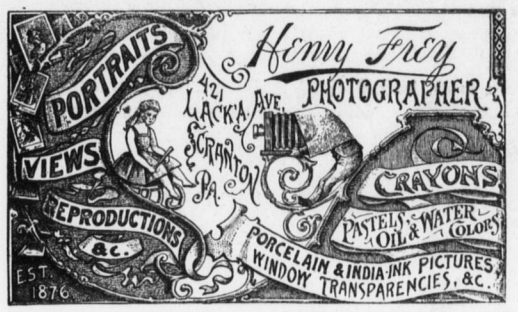
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Trinkt . . .

L. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Alle auswärtige Studen.—Amerikanischer Plan, $2 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,

Amerikanischer und Europäischer Plan.

Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,

Rudolph Blöser, Eigenthümer.
Fred. D. Congdon, Verwalter.

Scranton, Pa.

Alle modernen Einrichtungen. Elektrisches Licht, Dampfheizung. Fahrstuhl und hübsche „Sample" Stube.

Alle Deutschen sollten es wissen!

daß die Accidenz-Druckerei des „Scranton Wochenblatt," 511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist und daß alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster Form zur Vervollständigung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Pine Straße.
17 L. E. & S. Co., Stadt Werke.
18 L. E. & S. Co., Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str. und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Neunte und Robinson Straße
32 Sud Main Avenue und Hampton Str.
33 Sweiland Str. und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Lin oln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Waithburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Beech Straße.
49 Beech Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alder Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Cardon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co., Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Alb Straße
68 Delaware Straß- und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
71 Dickson Avenue und Old Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hollister Str.
81 Brick und Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
85 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Pine Straße.
125 Colfax Avenue und Alb Straße.
126 Crown Avenue und Alb Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Pine Straße
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße
324 Cordett Avenue und Archdald Straße
327 Keyser Avenue und Jackson Straße.

Annoncirt im „Wochenblatt".

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Auszehrung

endlich kurirt.

Werther Doktor Koch:

Da ich in den N. Y. und medizinischen Journalen von den wunderbaren Kuren Ihres Lymph durch Einathmen las, so entschloß ich mich, denselben zu probiren, nachdem 6 Doktoren zu kuriren; auf die Hu verlassen, en meiner ten. Ich schlimmer, zu Zeiten nen Appetit, verfehlten, mich sie schienen sich sten Medizin zu welche die Röhre Lunge vorstopfwurde beständig hustete, spuckte Blut aus, keinen Schmerzen in

Professor Koch

der Seite; mein Gatte sagte, ich müßte bald etwas thun, sonst ging ich in das letzte Stadium der Auszehrung über und dann könnte mich niemand kuriren. Wissend daß Prof. Koch der erste Mann war, der Auszehrung kurirte, so nahm ich sofort dessen Lymph Einathmung; die Besserung war für den ersten Monat langsam, doch nach und nach gewann ich Kraft und verrichte ich meine eigene Hausarbeit und bin so gesund wie nur jemand wünschen kann. Ich rathe Jedem, der wie ich litt, Dr. Koch's Lymph Einathmung zu probiren, ehe es zuspät wird.—Frau C. L. Harding, 9 West 65ste Straße, N. Y. City.

P. S.—Für mein Hals- und Magenleiden gebrauche ich Koch-o-lene, das der Doktor mit frei lieferte.

Dr. Koch, 116 West 22ste Straße. Werther Herr: Wie Sie wissen, wurde ich für 2 Jahre lang für Catarrh, Asthma und feiner trocknen Nase behandelt, die jedesmal blutete, wenn ich sie blies; meine Lungen waren affizirt und ich hustete viel; ich gebrauchte Koch-o-lene und athmete den öligen Lymph in meine Lungen, um sie zu heilen und die Keime zu zerstören und ich bin jetzt so gesund wie irgend jemand.—Emil Link, 61 Huron Straße, Brooklyn, N. Y.

Schreibt an des Doktors New York Office, 116 West 22ste Straße, für eine freie Probe von Koch-o-lene.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Abonnirt auf das

„Wochenblatt"

$2.00 per Jahr

Der Bleikeller in Bremen.

Es bedarf, so schreibt ein kürzlich aus der alten Heimath zurückgekehrter Deutsch-Amerikaner, keiner Bestätigung, daß Bremen in seinem Rathskeller den berühmtesten Keller der Welt besitzt. Aber weitaus interessanter und seinem Inhalte nach seltsamer, als der große Keller unter dem Rathhause mit seinen Bacchusfässern, mit seinen „Aposteln," mit seiner „Rose" und den übrigen Dingen, ist der Bleikeller unter dem dortigen Petri-Dome.

Man betritt diesen Keller unter Führung des ehrwürdigen greisen Domkastellans, nachdem man das Schiff der Kirche durchschritten hat. Der alte Herr öffnet die Thür zu dem nur wenige Fuß unter dem Straßenniveau liegenden Raum, und der Fremde sieht sich staunend zwischen offenen Särgen; über seinem Haupte hängen bunte Vögel der verschiedensten Arten und Größen, an den Wänden sieht er Dutzende von Schädeln, Hunderte von Menschenknochen aufgereiht, und selbst Kadaver von Hunden und Katzen fehlen nicht, die alle als Beweise für die geheimnißvolle Kraft des Bleikellers zu dienen haben. Der Keller bringt nämlich das Wunder zu Stande, daß er die in ihm lagernden Leichen von Menschen und Thieren nicht verwesen läßt, sondern in einem ganz absonderlichen Zustande durch die Jahrhunderte bewahrt.

Der Kastellan führt seine Gäste an den ersten offenen Sarg. „Hier liegt ein englischer Major," sagt er; „er ist laut der Domchronik vor 150 Jahren hier eingesargt worden." Wie dunkelgraues Pergament zieht es sich über das kräftige Knochengerüst. Nicht wie ein Todtenschädel sonst, grinsend und hohl, liegt das Gesicht da, sondern nur eingetrocknet und ledern sind Stirn, Wangen, Nase und Ohren; im Munde glänzen die weißen Zähne, und die Nägel an Händen und Füßen sind unversehrt geblieben. „Das ist ein Student," sagt der Kastellan, sich an den zweiten Sarg wendend; „er liegt hier seit 181 Jahren und starb an einer Wunde, die er im Duell erhalten hat." Deutlich weist der Hals die Stelle auf, die im Jahre 1718 der scharfe Stahl des Gegners tödtlich traf. Eine schwedische Gräfin, die seit 200 Jahren dort schlummert, ist die Nachbarin des Studenten. An sie schließen sich zwei Kämpfer aus dem 30jährigen Kriege (1618 bis 1648), ein schwedischer Oberst von geradezu kolossaler Länge und Leibesfülle und neben ihm sein schlanker Adjutant. Eine englische Dame, von der man nur weiß, daß sie im Jahre 1610 als Leiche in den Keller kam, sieht man daneben. Der älteste Bewohner des Kellers ist ein Zimmermann, der im Jahre 1439 bei einer Bauarbeit vom Dache des Domes herabgestürzt und zu Tode gekommen war. Man hatte die Leiche in den Keller gelegt, dessen geheimnißvolle Kraft damals noch Niemand kannte, und da der Mann keinerlei Verwandte hatte, blieb er in Folge Vergeßlichkeit der Behörden ein paar Wochen lang in dem Keller liegen. Als man sich endlich der Leiche erinnerte und sie zum Begräbniß hervorholen wollte, fand man, daß der Körper des Mannes nicht in Verwesung übergegangen, sondern getrocknet war. Man ließ den Todten, um den sich kein Verwandter kümmerte, nun in dem Keller, und seine Gefährten wurden im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Personen, die in Bremen unbekannt starben. Nur zwei Männer wurden auf ihren ganz speziellen Wunsch im Bleikeller beigesetzt. Der Eine war ein Beamter des Domes, der nun seit 90 Jahren dort liegt, und der Andere ein Kanzler v. Engelbrecht, dessen Sarg noch geschlossen ist, da eine Anzahl näherer Anverwandter von ihm noch lebt.

Da nach den in der Jetztzeit geltenden sanitären Vorschriften Bestattungen von Menschen im Bleikeller selbstverständlich unterbleiben müssen, galt es, auf andere Weise festzustellen, ob der Keller seine Kraft behalten hat, und sie zeigt sich noch täglich an dort aufgehängten oder hingelegten Thierkadavern. So weist der Küster seinen Gästen ein kleines zierliches Kätzchen, das einen Schuß durch den Kopf bekommen hat; so hängen dort Eichelhäher, Kanarienvögel und Schwalben, die alle nicht verwesen, sondern im Schmuck ihres Federkleides nach und nach vertrocknen. Die Wirkung des Bleikellers liegt also für jeden seiner Besucher klar zu Tage, aber eine schlüssige Erklärung für die erstere hat noch Niemand gefunden. Ein Erklärungsversuch geht dahin, daß in dem Keller Hunderte von Centnern Blei geschmolzen wurden, die bei dem Dach des Domes Verwendung fanden, und daß von den Bleidämpfen der Boden und die Wandungen des Kellers derartig imprägnirt wurden, daß sie nun eine solche Wirkung, wie vorstehend geschildert, auf jeden in dem Keller lagernden Körper ausüben. Aber diese Annahme gilt nicht für stichhaltig. Tag und Nacht in der Sommerzeit sowie während des Winters stehen die Fenster des Kellers offen, beständig weht ein voller Luftzug von der Straße hinein, aber die Wirkung des Bleikellers ist im Laufe der Jahrhunderte dieselbe geblieben.

Hinsichtlich der elektrischen Straßenbahnen weist Anderson, Ind., im Verhältniß zur Bevölkerungszahl, den größten Knotenpunkt in den Ver. Staaten auf. Eine Gesellschaft, die in Anderson ihr Hauptbureau hat, ist mit $6,000,000 kapitalisirt und besitzt 165 Meilen elektrischer Bahnen, die in Anderson zusammenlaufen. Die Kraftstation der Gesellschaft liefert Elektrizität.

Zu verkaufen:

Ein neues, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus mit modernen Einrichtungen, volle Lot, mit Fruchtbäumen, Rasenplatz und einem schönen Garten. Seitenwege und alles vollständig. Eine schöne Heimath für eine Familie, in guter Nachbarschaft und dem besten Theile der Stadt gelegen. Preis $6,000, ein Theil kann stehen bleiben. Näheres wird in der „Wochenblatt" Office bekannt gemacht.

Kindererziehung in Anam.

Merkwürdige Bräuche sind in Anam, Hinterindien, bei der Pflege und Erziehung der Kinder Gang und Gäbe. Gleich nach der Geburt eines Kindes wird eine Henne getödtet, welche von der Mutter verspeist werden muß. Dann wird ein Nagel halb in der Thürschwelle befestigt und das Kind über denselben gehalten, worauf der Nagel ganz eingeschlagen wird. Durch diese Maßnahmen soll das Neugeborene vor Kinderkrankheiten bewahrt werden. Das Kind wird dann unter den Schutz eines Geistes, des Ba mu, gestellt, der es bis zu seinem zweiten Lebensjahre bewacht. Am siebenten Tag nach der Geburt muß dem Ba mu Betel geopfert werden, und zwar muß dieses Opfer aus sieben Primchen bestehen, wenn das Kind ein Knabe ist, und aus neun, dafern es sich um ein Mädchen handelt.

Ist das Kind ein Jahr alt geworden, so wird dem Geiste ein Mahl geopfert, dessen Glanz und Vollkommenheit sich nach dem Reichthum der Eltern richtet. Fällt ein Kind, so nimmt man an, daß der Ba mu das Kind verlassen hat. Ein Opfer von sieben Hühnereiern und sieben Reisklumpen versöhnt bei Knaben den erzürnten Geist wieder, während es bei Mädchen derer je neun bedarf. Nach gebrachtem Opfer übernimmt der Ba mu seine Schutzengelrolle von Neuem.

Bei der Angabe des Alters eines Kindes rechnet man das Jahr, in welchem das Kind geboren ist, als ein ganzes, gleichgiltig, ob es am ersten Tage des Jahres oder am letzten zur Welt gekommen ist.

Vom 21. Tage nach der Geburt des Kindes bis zu dessen vollendetem dritten Lebensjahre werden dem Kinde die Haare auf dem Kopf sowie die Augenbrauen rasirt. Vom 3. bis zum 14. Jahre läßt man den Knaben einen Büschel Haare auf dem Kopf oder zwei an den Seiten wachsen. Dem Mädchen läßt man dagegen bis zum 10. Lebensjahre sowohl vorne an der Stirn wie am Hinterkopf die Haare stehen, während auch sie sonst glatt rasirt werden.

In wohlhabenden Familien tragen Knaben und Mädchen Arm- und Fußspangen, sowie einen silbernen Reifen um dem Hals, an dem entweder kleine silberne Glöckchen oder Platten, die gegen einander schlagen, hängen. Auf letzteren sind in der Regel vier Schriftzeichen eingegraben, welche den Wunsch für ein langes Leben enthalten. Sie heißen: Vom (Entstehung), Menk (Ordnung), Trang (Ausdehnung) und Sink (Existenz).

Sind die Kindsblattern in einem Hause, so hängt man einen Kaktuszweig oder ein Paar papierner Schuhe über der Thür auf. Verliert das Kind einen Zahn aus dem Oberkiefer, so schleudert es ihn in die Luft; gehörte der ausgefallene Zahn dagegen dem Unterkiefer an, so wird er auf die Erde geworfen.

Die Kinder erhalten zunächst nur einen vorläufigen Namen, den sie behalten, bis sie erwachsen sind. Meist gibt man ihnen eine Zahl, die die Reihenfolge unter den Geschwistern angibt. Hin und wieder findet man auch den Namen eines unreinen Thieres oder Gegenstandes. Solch' ein Name soll die Kinder vor den Nachstellungen des Teufels bewahren, der es nach dem Glauben der Anamiten ganz besonders auf schöne und kluge Kinder abgesehen hat. Deshalb schickt es sich auch nicht, die Kinder zu loben; im Gegentheil, will man den Eltern einen Gefallen thun, so sagt man: „Was sind das für häßliche Kinder, das sind ja reine Scheusale."

Knaben kommen mit dem sechsten Lebensjahr in die Schule. Beim ersten Schulbesuch bringt der angehende ABC-Schütze dem Lehrer einen Hahn mit, der dem Konfuzius geopfert wird, eine Handlung, die man die Verstandeseröffnung nennt. Mädchen gehen überhaupt nicht in die Schule; Vater oder Mutter, wer immer sich am besten dazu eignet, weiht sie höchstens etwas in die Geheimnisse der Schriftzeichen ein.

„Wir haben die Philippinen!"

Die Chicago Tribune brachte ein Summarium der Situation auf den Philippinen-Inseln aus der Feder ihres dortigen Correspondenten. In dem vom 14. Sept. datirten Briefe heißt es: „Hier haben Sie das Ergebniß unseres Feldzuges gegen die Filipinos, das in sieben einhalb Monaten erreicht worden ist. Wir nehmen an, daß es 51 Meilen nach Angeles sind, bis wohin wir die Eisenbahn besetzt halten, und daß ein Terrain von einer halben Meile auf jeder Seite der Bahn in unserm Besitze ist. Die Fahrstraße und eine halbe Meile auf jeder Seite derselben von San Francisco, durch Bacolor und Santa Rita, ist auf die Entfernung von acht Meilen in unsern Händen, die vier Meilen lange Straße nach Guaga gleichfalls. Wir haben ferner eine Fahrstraße von Malolos nach Baliuag, elf Meilen nordöstlich, und können hier elf Quadratmeilen für uns beanspruchen. Manila besitzen wir bis hinaus an die Wasserwerke, eine Entfernung von fünf Meilen. Das gibt uns 25 Meilen ringsum die Stadt. Dann haben wir die 18 Meilen lange Straße nach Imus hinunter und eine halbe Meile auf jeder Seite derselben, ferner haben wir Calamba und einige andere Plätze am See, die Gen. Lawton besetzte, ehe er zurückgerufen wurde. Diese Plätze sind mittelst Bootes über die Laguna de Bay zu erreichen und wir controliren nur das Land, worauf sie stehen. Wenn wir Alles zusammenzählen, finden wir, daß wir 117 Quadratmeilen besetzt halten, während die Insel Luzon 42,000 Quadratmeilen umfaßt.

Außerhalb Luzons scheint die Insurrektion im Wachsen zu sein. Die Insurgenten behaupten Plätze auf Mindanao, der zweitgrößten Insel, die außerordentlich reich an Gold-, Silber-, Kupfer- und Kohlenminen sein und außerdem mit prächtigen Hartholzwäldern bedeckt sein soll.

BACKACHE and RHEUMATISM relieved by Dr. Miles' Nerve Plasters.

Vermischtes Inland.

— In Philadelphia brannte fast ein ganzes Häusergeviert nieder. Der Schaden beläuft sich auf $150,000.

— Durch ein Feuer in Wakarusa, Ind., wurden 13 Läden, das Postamt und zwei Wohnhäuser in Asche gelegt. Schaden $60,000.

— Die Conservenfabrik der Aberdeen Packing Co. in Fair Haven, Wash., brannte nieder. Der Verlust beläuft sich auf $150,000.

— Ein östliches Syndikat hat 36,000 Acres Kohlenland im Westmoreland County, Pa., aufkaufen lassen. Der Kaufpreis soll $1,000,000 betragen.

— In Millbury, Mass., brannte die Aldrich'sche Satinetweberei ab. Der Schaden beträgt $50,000 und 130 Leute sind beschäftigungslos geworden.

— Für den Posten des Consuls in Kingston, Jamaica, ist Ethelbert Watts von Philadelphia ausersehen, der gegenwärtig Vice-Generalconsul in Cairo ist.

— Die vereinigten irländischen Vereine von Chicago werden am 18. November eine Massenversammlung abhalten, um den Boeren ihre Sympathien auszudrücken.

— Richter John D. Long, Mitglied des republikanischen Nationalcomites von Florida, wurde zum diplomatischen Agenten und Generalconsul in Cairo, Aegypten, ernannt.

— Durch eine einfache Versetzung eines Knochen im Genick hat Dr. Bernard von Centerville, Ia., den wohlhabenden Farmer Bart Neal von Plano vom Wahnsinn kurirt.

— Unter religiösen Ceremonien ist in Cramps Schiffsbauhöfen in Philadelphia der russische Kreuzer „Variag" vom Stapel gelassen worden. Wein kam nicht zur Verwendung.

— Der frühere County-Schatzmeister Frank F. Parker in Nevada, Mo., ist wegen Unterschlagung von $26,000 öffentlicher Gelder zu 3½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

— Das 41. freiw. Inf. Reg., im Camp Meade, Pa., im Quartier liegend hat Befehl erhalten, sich am 18. oder 20. November in New York auf dem „Logan" nach den Philippinen einzuschiffen.

— Diedrich von Sotzten, ein früherer Kaufmann, wurde in seiner Wohnung im Hause No. 1678 Third Ave. in New York um $9000 beraubt, die er in einem auf dem Piano stehenden Zinnkasten aufbewahrt hatte.

— Eine Uhr blieb plötzlich stehen, als Auctionator Goodman in Philadelphia sie zum Verkaufe anzubieten im Begriffe stand. In demselben Augenblicke stürzte der Auctionator vom Schlage getroffen todt nieder.

— Die Stadt Topeka, Kans., bereitete Donnerstag dem aus Manila zurückkehrenden berühmten 20. Kansas-Regiment unter Gen. Fred. Funston einen großartigen Empfang. Gen. Funston wurde von der Menge förmlich getragen.

— Die früheren spanischen Kreuzer „Isla de Cuba", „Isla de Luzon" und „Don Juan d'Austria", die von Admiral Dewey versenkt worden waren, sind in Hong Kong wieder hergestellt worden und bereit, nach Manila abzugehen.

— Am Ende des langen Hafendammes in Chicago stießen Samstag Abend die großen Dampfer „Lehigh" und „Lewiston" zusammen. Die Capitäne hatten die Signale falsch verstanden. Die Schiffe sind zum Betrage von $25,000 beschädigt.

— T. Katayama, Chefarchitekt des Kaiserlichen Hofes von Japan, kehrt soeben nach seiner Heimath zurück, nachdem er sich zwei Monate lang im Osten aufgehalten und dort Orders im Betrage von $2,000,000 für die japanische Regierung vergeben hat.

— Ein Bauholzzug der Atlantic Coast Lumber Co. stieß bei Georgetown, S. C., auf eine Kuh und sechs Waggons überschlugen sich. Die großen Blöcke rollten übereinander und zermalmten drei Männer förmlich zu einem Brei. Drei Andere wurden wahrscheinlich noch verwundet.

— Bei Rochester, N. Y., lockerte sich infolge des Bruches einer Kuppelstange ein Theil eines Zuges und glitt eine kleine Anhöhe hinab, so daß er auf einen nachfolgenden Frachtzug auflief. Der Conducteur Frd. A. Staley und der Bremser Perry Sollan, beide von Syracuse, trugen erhebliche Verletzungen davon.

— Ein elektrischer Funke entzündete in der Anlage der Indiana Powder Co. in Fonlane, Ind., etwas Pulver an den Kleidern von Samuel King und Alfred McBride, infolgedessen beide verbrannten. Ein Dritter trug schwere Brandwunden davon. Entgegen den Vorschriften, waren sie in das elektrische Betriebsgebäude gegangen.

— Einen entsetzlichen Tod hat Chas Kaylor, der 20 Jahre alte Knecht des Farmers George Davis von Cambria Township, Pa., gefunden. Mit einer Ladung Baumrinde einen Berg hinabfahrend, verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte unter die Räder des Wagens, die seinen Kopf zermalmten. Kaylor war eine Waise.

— Maskirte Einbrecher drangen zu einer frühen Stunde in die Leichl'sche Brauerei in Mottewan, N. Y., ergriffen und knebelten den Nachtwächter und banden ihn an einen Stuhl. Dann sprengten sie den Kassenschrank in Atome und eigneten sich $1000 in Baar und andere Werthe an. Sie entkamen, ohne irgend welche Aufmerksamkeit erregt zu haben.

— Die Weißblechwerke der American Tin Plate Co. in Pittsburg bereiten sich vor, auf unbestimmte Zeit den Betrieb einzustellen. Ob derselbe überhaupt wieder aufgenommen werden wird, ist eine Frage der Zeit, da man glaubt, daß der Trust beabsichtigt, sein Geschäft in Indiana und New Castle, Pa., zu concentriren. Es sind 700 Arbeiter an der Aenderung interessirt.

Ausland.

— In Metz ist Bischof Dr. Ludwig Fleck gestorben.

— Der Schweizer Bundesrath hat Eugen Ruffy zum Direktor des Weltpostvereins gewählt.

— Prinz Regent Luitpold von Bayern hat das 60jährige Jubiläum als Inhaber des 1. Bayerischen Feld-Artillerie-Regiments gefeiert.

— In Neuenburg in Westpreußen sind durch eine Feuersbrunst fünf Gebäude, darunter die 600 Jahre alte Kirche, in Asche gelegt worden.

— Die Allgemeinen Wahlen zum Schweizer Nationalrath haben keine Aenderung in der Zusammensetzung der Kammer ergeben.

— Es heißt, daß Rußland in Paris eine Anleihe von 20 Millionen Pfund Sterling aufzubringen sucht, aber bis jetzt erfolglos war.

— Direktor Ballin von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Aktien-Gesellschaft ist zum General-Direktor ernannt worden.

— Aus Shanghai kommt die Nachricht, daß in Jen-Huaih-Sien, Provinz Kiautschau eine Revolte ausgebrochen ist. Ein Magistrat ist getödtet worden.

— Die neuen Briefmarken, die am 1. Januar 1900 zur Einführung gelangen, tragen ein Brustbild der Germania, anstatt des gegenwärtigen kaiserlichen Adlers.

— Der bayerische Landtag hat den von sozialdemokratischer Seite gestellten Antrag, das allgemeine Wahlrecht einzuführen, einstimmig einer Commission überwiesen.

— In Kiel ist im Alter von 45 Jahren der Professor der Naturwissenschaften Dr. phil. Paul Knuth, der verschiedene Werke über die norddeutsche Flora veröffentlichte, gestorben.

— Prinz Friedrich August von Sachsen ist bei der Jagd vom Pferde gestürzt und hat einen leichten Schädelbruch davongetragen. Sein Zustand wird aber nicht für gefährlich gehalten.

— Einer Meldung aus St. Petersburg zufolge ist der berühmte russische Schachspieler Schiffers, der Lehrer Tschigorins, wahnsinnig geworden und einem Irrenasyl überwiesen worden.

— Prinzessin Isabella von Orleans wurde in Kingston an der Themse ihrem Vetter, dem Prinzen Jean von Orleans, in Gegenwart des Prinzen von Wales und der Prinzessin Victoria angetraut.

— Der südwestliche Theil der britischen Küste hat unter einem schweren Sturme zu leiden gehabt. Schiffsunfälle mit Verlust von Menschenleben sind nicht berichtet worden, doch sind die Telegraphenlinien vielfach zerstört.

— Im deutschen Reiche sind vom 1 Januar bis zum 1. November des laufenden Jahres 274 Majestätsbeleidigungs-Processe verhandelt und die Angeklagten zu insgesammt 87½ Jahren Gefängniß bez. Festung verurtheilt worden.

— Wie aus Wien gemeldet wird, ist daselbst der Gatte Pauline Lucca's, von Wallhofen, mit dem sich die berühmte Sängerin Anfang der 70er Jahre in den Ver. Staaten verheirathete, und der Schwiegervater von Johann Strauß, Leopold Deutsch, gestorben.

— In Braunschweig ist Dr. phil. Blumenau, der Gründer der deutschen Colonie Blumenau im Staate Santa Catharina in Südbrasilien, gestorben. Die Colonie wurde 1850 gegründet und später von der brasilianischen Regierung angekauft und besonders gepflegt.

— Zum Gedächtniß des verstorbenen Chas. A. Dana, Herausgebers der „New York Sun" und in Anerkennung seiner Verdienste um die cubanische Freiheit, ist auf dem öffentlichen Platze der Stadt Havanna, der den Namen Plaza Dana erhalten hat, ein Marmorblock aufgestellt worden.

— Aus Nahrungsforgen sprang die in Berlin wohnhafte Anna Panzer, die Gattin eines in den Ver. Staaten befindlichen Schauspielers, mit ihrer Tochter Franziska, einer Sprachlehrerin, in den Teltower See. Die Tochter wurde gerettet, während die Mutter den ersehnten Tod fand.

— Vorbereitungen werden im Schlosse Windsor, England, für den Besuch des deutschen Kaisers Wilhelm getroffen, der am 20. November eintreffen wird. Der Kaiser wird dieselbe Zimmerflucht bewohnen, die ihm 1891 zur Verfügung gestellt war. Er wird ein ansehnliches Gefolge mit sich bringen.

— Bei Falkestone, England, wurde die italienische Barke „Versagliere", von Hamburg nach Pensacola unterwegs, in Beschlag genommen, deren Capitän, Costa, angeklagt ist, bei einem Zusammenstoße ein Fischerboot aus Lowestoft zum Sinken gebracht und es seinem Schicksal überlassen zu haben.

— Nachrichten aus dem Orient melden, daß im August ein russisches Kanonenboot einen japanesischen Schooner zum Sinken brachte, weil er unbefugter Weise auf russischen Robbenreservationen jagte. Achtzehn Mann von der Mannschaft des Schooners ertranken, drei wurden aufgelesen und nach Wladiwostock gesandt.

— Hinsichtlich einer Interpellation im britischen Unterhause, die die Nationalität des Boeren-Obersten Schiel betraf, heben die Berliner officiösen Blätter jetzt hervor, Schiel sei längst kein Deutscher mehr. Er sei nie deutscher Officier gewesen, sondern als Artillerie-Unterofficier aus dem deutschen Heeresdienst ausgeschieden.

— Ein offizielles Document zeigt, daß die Vermehrung der Einfuhr aus den Ver. Staaten nach Deutschland von 480,000,000 Mark im Jahre 1895 auf 870,000,000 Mark im Jahre 1898 gestiegen ist. Diese Vermehrung um 100 Prozent ist dem großen Wachsthum des Verbrauchs amerikanischer Cerealien, Butter, Fett und Petroleum zuzuschreiben.

Schlaf

durch den Gebrauch von Coca, Opiat oder Schlafmedizin hervorgebracht, ist ungesund, entschieden zu verwerfen. Es untergräbt die Gesundheit, zerrüttet die Constitution und der Patient verfällt sicher in einen schlimmeren Zustand der häufig in die schrecklich elende Gewohnheit ausartet, wo Cocaine und Opium unumgänglich nöthig sind. Schlaf der durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla hervorgebracht, kommt vielleicht nicht so schnell, aber er kommt sicher und ist andauernd weil er durch das natürliche grosse heilende und verjüngende Mittel hervorgebracht wird—das reinigende belebende und bereichernde Blut. Dies nährt die Nerven mit lebensvoller Energie und stärkt die Constitution von der wirklichen Grundlage alles gesunden Lebens—durch reines, reiches rothes Blut.

Hood's Sarsaparilla

ist die einzige wahre blutreinigende Medizin Bei allen Druggisten. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden, leicht zu nehmen. 25c.

Finleys

—§—

...Neue...

Kleiderstoffe

für den

Herbst.

Wir haben soeben erfönet unsere erste Importation für diese Saison von ausgewählten Novitäten in

Crepons,

Serges,

Cheviots,

Tweeds, ꝛc.

Ferner einen großartigen Vorrath von

Plaids

für

Anzüge und Skirts,

Alles exklusive Muster.

—§—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin. Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)o(—

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.